



Abb. 4

Kapelleninneres nach der Ausgrabung und teilweisen Entfernung des Wandputzes. Anstehender Fels im Chorbereich, Ostteil des Schiffes und der Nordwestfassade (vorn rechts). Felsmulde mit nassem Lehm ausgefüllt. Zur Verlegung des hölzernen Bodens bauliche Vorkehrungen mittels Trockenmauerwerk. Linke Schiffmauer mit dem integrierten, älteren Mauerwerk. Trennfugen und altes Fenster erkennbar.

In der Fundamentlage der rechten Chorschulter deuten einige Steinsetzungen auf bauliche Restbestände eines Vorgängerbaues. Über dem gegen Südwesten unerwartet abfallenden Fels lagerte ein 20 bis 25 cm starkes Lehmpaket. Auf dieser Schicht beobachteten wir einen Fundamentklotz von 50 cm Breite, 70 cm Länge und 30 cm Höhe. Diese Fundierung überlappte die südwestliche Bogenstellung um ca. 30 cm in nordöstlicher Richtung; weitere 30 cm in gleicher Richtung blieb der lehmige Erdpuffer intakt (Abb. 4). Gegen Südwesten aber wies der ältere Fundamentklotz einen sehr kräftigen Stein auf, welcher sich (besonders an der Chorseite klar ablesbar) vom weiter südwestlich anschließenden neueren Fundament deutlich unterschied: an der Chorseite der neueren Foundation konnte sogar — im Unterschied zum älteren Bestand — ein Vorfundament beobachtet werden. Überdies war die